

bewerb, eine Ausstellung, eine Filmmatinee und eine Großkundgebung unterstützen die agitatorische Arbeit und künden von dem Siegeszug der neuen Gesellschaftsordnung.

Um die organisierte Front der Freunde der Sowjetunion zu stärken, will die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft 8000 neue Mitglieder gewinnen, wobei sie von allen Parteien und Organisationen unterstützt wird.

Die ersten Ergebnisse dieser politischen Agitation zeigen schon ihre Auswirkung auf ökonomischem Gebiet. Daraus ist ersichtlich, welche Bedeutung die Werktätigen der wirtschaftlichen Stärkung unserer Republik beimesen. In dem Dresdner Programm heißt es deshalb auch, daß der 40 Jahre währende sozialistische Aufbau in der Sowjetunion deutlich erkennen läßt, welche Bedeutung der wirtschaftlichen Macht eines sozialistischen Staates zukommt. Die Kommission hat die Losung „Eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ ebenfalls zu ihrem Banner erhoben und die Bevölkerung aufgerufen, sich der Verpflichtungsbewegung anzuschließen. Im Programm ist enthalten, wo und wie dies geschehen kann. Die Dresdner Betriebe zum Beispiel, die am Kohle- und Energie- und am Exportprogramm teilnehmen, beteiligen sich entsprechend den Hinweisen des 32. Plenums an der Bewegung zur Erreichung von zehn Tagen Planvorsprung. Beispielgebend gehen dabei der VEB Otto-Buchwitz-Werk und der VEB Elektroschaltgerätekwerk voran. Ihnen folgen die Betriebe der verschiedensten Industriezweige und des Handels.

In den Wohngebieten hat die Bevölkerung die Möglichkeit, Taten im Nationalen Aufbauwerk zu vollbringen. Am 15. Oktober und 2. November hat die Nationale Front alle zur weiteren Entrümmung der Stadt, die aus Ruinen neu erblüht, aufgerufen. Daran werden sich Funktionäre der Parteien, Massenorganisationen und die Abgeordneten beteiligen. Die Jugend findet sich auf der Baustelle der Straße der Befreiung zur gemeinsamen Arbeit ein.

Aber die Bevölkerung von Dresden will, daß auch die Landbevölkerung den Tag festlich begeht. Deshalb hilft sie ihr. Im Programm ist zu lesen, daß am 29. September ein Landsonntag stattfindet unter der Losung: „Für unverbrüchliche feste Freundschaft mit der Sowjetunion“. Neben der Hilfe bei der Ernteeinbringung unterhalten sich Arbeiter und Angestellte der Betriebe mit der ländlichen Bevölkerung über die Erfolge der Sowjetunion auf dem Gebiete der Landwirtschaft, über die Perspektiven der Landwirtschaft beim Aufbau des Sozialismus, über die Vorteile der genossenschaftlichen Arbeit.

Aber zu einem Fest gehören auch Musik und Tanz. Gemeinsam sind der Kreisausschuß der Nationalen Front und der Rat der Stadt eifrig bemüht, die festliche Veranstaltung im Lichthof des Rathauses, zu der alle Abgeordneten eingeladen werden, gut vorzubereiten. Während der Wochen der sozialistischen Kultur vom 6. Oktober bis 15. November ist ein besonderer Höhepunkt der 8. Jahrestag unserer Republik und die Großkundgebung auf dem neu aufgebauten Dresdner Altmarkt mit anschließendem Fackelzug der Jugend. Während dieser Festwochen kann sich die Bevölkerung Vorträge anhören, die unsere Partei organisiert. Sie berichten über das Leben der Sowjetmenschen, über die Zukunft im Sozialismus und über andere Themen. Die LDPD ruft die Gewerbetreibenden und Einzelhändler zu einem Wettbewerb um das beste Schaufenster auf. Die Grundthematik ist hier: „Die Sowjetunion, der Sozialismus und wir.“ Der Kulturbund leitet eine Diskussion mit den Theaterschaffenden über das